



AZ L-15.471-02.01/426

ANTRAG Nr. 38/16

nach § 17 GeschO

Betr.: **Kirchlicher Entwicklungsdienst (KED): Mittelteilung zwischen EKD und Werken im Bereich der Landeskirche**

Eingebracht in die Sitzung der 15. Landessynode am

A. Beschluss vom

 Verweisung an

B. Beschluss vom

 Annahme: einstimmig mit Mehrheit bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen AblehnungC. Antrag zurückgezogen
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, die seither geübte Mittelverwendung für den Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) in Höhe von 1,5 % des Kirchensteuer-Nettos für den Kirchlichen Entwicklungsdienst der EKD zu überprüfen.

Das für den Anteil an die EKD genutztes Umlageverfahren der EKD sieht Spielräume vor, welche von den Gliedkirchen der EKD unterschiedlich genutzt werden. Die bisher im Plan für die kirchliche Arbeit eingestellten Beträge als Anteil an die EKD kommen direkt dem Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. (EWDE) zugute.

Folgende Fragen sind mit in den Blick zu nehmen:

a.) welche Beträge mit welchen Verwendungszwecken in den vergangenen zwei Jahren im Rahmen der Anrechnungs-Regelung des Umlageverfahrens (max. 50 % der Beträge an inländische Missionswerke sind absetzbar) in Anrechnung gebracht wurden.

b.) welche Beträge die einzelnen Landeskirchen in den vergangenen zwei Jahren über diese EKD-Regelung dem EWDE als KED Mittel zugeführt haben. Der zuletzt veröffentlichte Jahresbericht vom Jahr 2014 weist 51 363 085 € nur in Summe aus, welche die Landeskirchen dem EWDE zur Verfügung gestellt haben. Bis zum Jahresbericht 2009 hatte das für KED zuständige Vorgängerwerk, der Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) noch die Beiträge der einzelnen Landeskirchen separat ausgewiesen.

c.) wie die von der Landeskirche Württemberg an das EWDE übertragenen KED-Mittel verwendet werden. Dabei wird die Aufschlüsselung in den Blick zu nehmen sein, welcher Anteil vor Ort an oder über ausländische Partner ausbezahlt wird, welcher Anteil für Personalentsendungen an das Personal bezahlt oder für deren Versorgungsverpflichtungen verwendet wird, und welche Beträge für die Organisation und Verwaltung dieser Projekte in Deutschland und in den Regionalbüros

verwendet wird.

d.) wie sich der Beitrag zum Kirchlichen Entwicklungsdienst aus den in der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) zusammen geschlossenen Werken bisher schon zeigt und wie in Zukunft vermehrt landeskirchliche KED-Mittel direkt über diese württembergischen Werke (EMS, BMDZ, DIFÄM, GBM, CFI, DOAM, HfB, EVS, LM, DIPM, Kinderwerk Lima etc.) weltweit eingesetzt werden können.

Begründung:

Die Erläuterungen zum Plan für die Kirchliche Arbeit 2016 (S.74) führen aus:

„Die Finanzierung des Kirchlichen Entwicklungsdienstes wurde ab 2010 von der EKD auf ein Umlageverfahren umgestellt. Bis 2012 galt eine Übergangsregelung, seit 2013 kommt das neue Umlageverfahren uneingeschränkt zur Anwendung. Als Grundlage für dieses Umlageverfahren, wird der Durchschnitt der Nettokirchensteuererträge aus den drei vorangegangenen und abgeschlossenen Haushaltsjahren berechnet, analog der Basis für die EKD-Umlage. Weiter wird aus dem errechneten Durchschnittswert 1,5 % für die Umlage der Landeskirche Württemberg an die EKD berechnet. Von dieser errechneten Umlage können die Landeskirchen nach genau festgelegten Maßstäben 50 % der im Haushaltsplan der jeweiligen Landeskirche 2012 veranschlagten Beträge an inländische Missionswerke absetzen.“

Die Landessynode erbittet Auskunft über die hier genannten Kriterien und die in den vergangenen zwei Jahre genutzten Anrechnungspotentiale, um über die Verwendung dieser Kirchensteuermittel informiert zu sein.

Bis zum Rechnungsjahr 2010 wurden die anteiligen Beträge der Landeskirchen im Jahresbericht des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) im ausgewiesen. Die Landeskirche Württemberg hat demnach 2009 eine Summe von 8,594 Mio € beigetragen, eine andere Landeskirche z.B., mit einem ähnlich hohen Kirchensteueraufkommen nur 1,538 Mio € an das EED beigetragen. (Quelle: Bericht des Evangelischen Entwicklungsdienstes (eed) zur 3. Tagung der 11. Synode der EKD, Hannover, 7. bis 10. November 2010 https://www.ekd.de/synode2010/berichte/weitere_berichte.html Langfassung eed S. 17).

Die Landessynode bittet nun auch über die Anteile der Landeskirchen an der Finanzierung der KED-Aufgaben im neuen Werk, dem EWDE, der letzten beiden Jahre informiert zu werden.

Zur Aufschlüsselung der Verwendung der KED Mittel ist im Antrag schon einiges gesagt. Möglich wäre diese Aufschlüsselung auch für die weiteren Einnahmeposten des EWDE wie z. B. der Spenden für Brot für die Welt zu erbitten, im Gegensatz zu den von der Landeskirche dem EWDE direkt zugeteilten Mittel haben wir darauf allerdings keinen Anspruch. Für die aus Kirchensteuermitteln dem EWDE zur Verfügung gestellten Beträge ist eine solche Aufschlüsselung unabdingbar.

Die in der WAW zusammengeschlossenen Werke erbringen durch ihre vielfältigen und weitreichenden Kontakte in alle Regionen dieser Welt schon seit langem, im Wesentlichen durch Spendenmittel aufgebrauchte, effektive kirchliche Entwicklungsarbeit. Diese durch einen landeskirchlichen Beitrag aus Kirchensteuermitteln weiter zu fördern kann durch im Haushaltsplan veranschlagte Beträge erfolgen. Diese können dann entsprechend bei den EKD Beiträgen in Anrechnung gebracht werden.

Stuttgart, 21. Juni 2016

1. Ralf Albrecht
Fritz Deitigsmann
Maike Sachs
Ulrich Hirsch

2. Dieter Abrell
Edeltraud Stetter
Dr. Martin Brändl

3. Tobias Geiger
David Schenk
Werner Trick